

## Inhaltsverzeichnis

- |  |                            |                                      |
|--|----------------------------|--------------------------------------|
| 2 — Musik muss immer wieder überraschen! | 4 — 20 Jahre Caritas-Laden | 7 — Irish-Folk-Kurs / 10 Jahre Prova |
| 4 — Klingende Museen                     | 5 — Neue Lehrkräfte        | 8 — Anlässe                          |
|  | 6 — Rückblick              | 8 — Wichtige Daten + Infos           |

## Editorial – Schulleiter-Plaudereien

*Nik Kunz* — Zu jedem Besuch meiner katalonischen Familie in Flix (Heimatsdorf meiner Frau) gehört ein gemeinsames Frühstück mit Alfonso Guiu, dem Co-Leiter der lokalen Musikschule. Es geht dabei um Erfahrungsaustausch, Freuden und Leiden des Musikschulleiter-Alltags. Alfonso ist Klavierlehrer, Sänger und Ensembleleiter. Er arbeitet mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Musikschule ist ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Dorfaktivitäten.

Ich erzähle von unseren Sorgen, Nachwuchs für unsere diversen Ensembles zu finden. Es wird immer schwieriger, Kinder und Jugendliche für eine regelmässige Freizeit-Aktivität zu verpflichten. Gerade in der Stadt ist das Angebot oft so riesig, dass es schwer fällt (oder der Wille dazu fehlt), sich auf ein bestimmtes Angebot festzulegen. Man möchte sich stets verschiedene Optionen offen halten.

Alfonso erzählt von der Herausforderung, eine Gruppe Kinder oder Jugendlicher zur konzentrierten Probearbeit zusammenzuhalten. Nur schon stillsein und zuhö-

ren, einmal warten, wenn andere an der Reihe sind, scheint kaum mehr möglich zu sein. Er nimmt aber auch die Eltern in die Pflicht. Wenn er beobachtet, wie die Eltern während Konzerten miteinander schwatzen, telefonieren, von allen Seiten fotografieren und filmen (einige, nicht alle), so wundert ihn das Verhalten der Kinder nicht mehr so stark. Wir machen uns Gedanken zu Erziehungsfragen, Vorbildfunktion, verbindlichen Leitplanken für unsere Kinder.

Alfonso erzählt weiter von seinem 15-jährigen Sohn, welcher am letzten Dorffest unbedingt zur Nachtdisco wollte, welche eine Altersbeschränkung ab 16 Jahren vorsieht. Augen zudrücken und erlauben wäre die einfachste Lösung gewesen. Hart bleiben, der «hinterletzte Vater» sein, offene Ablehnung erfahren war die anstrengende Variante, die Alfonso aber durchgezogen hat, wenn dies auch mit einigen Diskussionen und Wutausbrüchen verbunden war.

Die musizierende Jugend bereitet uns nach wie vor viel Freude, tolle Konzerterlebnisse und aufgestellte Musikstunden. Wir freuen uns auf interessierte und engagierte neue Ensemble-Teilnehmer/-innen.

*Nik Kunz*

Nik Kunz, Schulleitung



## Musik muss immer wieder überraschen!

Barbara Hebeisen — Interview mit Kurt Söldi

Hektisch reihen sich Einzelbilder aneinander, dass einem fast schwindlig wird: Wir folgen einem Mann, der in wahnwitzigem Tempo bäurische Arbeiten erledigt, kurz in ein Alphorn tutet, um sich darauf auf eine Tour durch die Agglomeration und in städtische Gefilde zu begeben. Unterlegt ist dieser Clip mit dem Stück «Echoes» von Kurt Söldis Gruppe Motek.

Das sei nicht er, das sei eine Kunstfigur, die er darstelle, betont Kurt Söldi, um kurz darauf einzugestehen, dass die Geschichte dieser Figur schlussendlich doch seine eigene sei, was ihm aber erst nach Fertigstellung des Clips bewusst geworden sei. Bewusst – unbewusst, die beiden Begriffe tauchen während unseres Interviews noch öfters auf.

**Barbara:** Der Weg vom Land in die Stadt – was hat er mit dir zu tun?

**Kurt:** Ich bin im Rheintal aufgewachsen, ich weiss nicht, ob du das kennst. Da war das Leben in meiner Jugendzeit eher bäurisch, die Menschen eher rau. Der Katholizismus war allgegenwärtig. In dieser Umgebung habe ich 20 Jahre gelebt, da sind meine Wurzeln. In meiner Jugend gingen wir nie weg, da arbeitete ich in den Ferien immer auf dem Bauernhof.

**Du bist aber schon damals mit der Musik in Kontakt gekommen?**

Ja, mein Vater spielte Trompete in einer Blasmusik und gab mir früh Blockflötenunterricht, immer sonntags. Zuerst gingen wir in die Kirche, auf dem Weg dorthin improvisierten wir zusammen, meistens Märsche. Der eine summt etwas, der andere «antwortete» darauf. Erst später wurde mir bewusst, dass ich so ganz spielerisch eine relativ komplizierte Technik erlernte, nämlich die des DoppelzungenSchlags. Nach dem Kirchengang hatte ich dann meine Blockflötenstunde. Die ersten Auftritte fanden ebenfalls in der Kirche statt. Diese «Hudigäggeler» von damals habe ich so verinnerlicht, die könnte ich heute noch aus dem Stand spielen! Später gab mir der Vater dann auch Trompetenunterricht.

Allerdings habe ich mich relativ früh für ganz andere Musik zu interessieren begonnen. Musik, die die Welt weiter und freier machte. Diese zu spielen hatte ich aber keine Möglichkeit. Ich hörte im Alter von elf Jahren auf zu musizieren und begann intensiv Sport zu treiben, hauptsächlich Eishockey. Erst im Alter von 20 Jahren entdeckte ich, dass man auf der Trompete Jazz spielen kann. Zu dieser Zeit hatte ich genug von der kulturellen Enge der Region. Rückblickend bin ich aber froh um diesen natürlichen Hintergrund.

Ich zog also von zu Hause aus und nahm bei Wolfgang Häuptli in Zürich während sechs Jahren Trompetenunterricht. Er sollte mir den Free Jazz beibringen.



Etwas speziell bei mir ist wohl auch, dass ich zwei Lehren absolviert habe. Zuerst lernte ich Elektromechaniker. Da fehlte mir allerdings das Zwischenmenschliche. Als Zweites machte ich dann noch eine Ausbildung als Psychiatriepfleger in der psychiatrischen Klinik Burghölzli in Zürich.

**Und daneben hattest du genügend Zeit für die Musik?**

Zeitlich wurde es natürlich schon eng. Ich hatte mir vorgenommen, zehn Jahre «wie vergiftet» zu üben, da blieb kaum Zeit für anderes. Ich wollte, dass diese Musik Teil meiner selbst wird. Diese intensiven Phasen braucht es, sonst kommt man nirgends hin, und ich habe das dann auch wirklich durchgezogen. In dieser Zeit reiste ich auch viel, auch da hatte ich einiges nachzuholen. Später besuchte ich in Paris die Jazzschule, allerdings wurde in dieser Zeit meine damalige Freundin – und jetzige Frau – schwanger, und ich kam zurück.

Zuerst nahm ich meine Tätigkeit in der Aufnahmestation der psychiatrischen Klinik wieder auf, das war ein 80%-Job. Allerdings «versauerte» meine Frau zu Hause, so dass wir die Rollen tauschten. Als Hausmann hatte ich eine klare Struktur, war oft mit den Kindern zusammen und hatte viel Zeit zum Üben. Die Auftritte – es waren zu dieser Zeit doch etwa 60 bis 70 pro Jahr – verhinderten auch, dass ich eine «Hausfrauendepression» bekam. Meine Frau Andrea arbeitete zuerst im sozialpsychiatrischen Dienst, später als frei schaffende Journalistin. So ging es uns beiden besser.



Motek «in action»

**Du hast in verschiedenen Formationen gespielt. Wie bist du zu deinem «musikalischen Kind», der Gruppe Motek gekommen?**

Dahinter stand mein erwachtes Interesse an elektronischer Musik (Drum n'Bass, House, Techno). Allerdings wollte ich den Beat in elektronischer Manier von einem realen Schlagzeug gespielt haben und den kühlen elektronischen Klängen die Wärme des Trompetentons entgegenzusetzen. Den Ausschlag zur Gründung von Motek bildete ein Aufruf des Gaswerks Winterthur, das für einen Event eine Band dieser Stilrichtung suchte. Ich suchte mir daraufhin Musiker, um meine Ideen zu verwirklichen. Für diese Mischung von Jazz und synthetischer Musik gab es keine Vorbilder, ich schrieb also alle Stücke selber. Dazu und fürs Einstudieren standen uns nur wenige Monate zur Verfügung, das war also eine rechte Herausforderung.

**Du bist ein «klassischer» Bandleader?**

Ja, ich glaube nicht an Demokratie in einer Band. Mit Motek will ich meine Ideen verwirklichen, dafür nehme ich aber auch sehr viel Arbeit auf mich, z.B. dass die Band zu Auftritten kommt, und die Musiker haben ihre festgelegte Gage, auch wenn für mich so manchmal nichts herauschaut.

**Was suchst du in der Musik?**

Es mag seltsam klingen: Mich interessiert

die Verlorenheit, das Abgründige. Musik muss immer wieder überraschen. Es geht ja in allem um Spannung und Entspannung. Wir erzeugen Kontraste, wenn die Trompete eine weiche Melodie, zum Beispiel ein Kinderlied, über harten Beats

“ *Die Prova passt zu mir. Hier kann ich meine unkonventionellen Ideen ausprobieren.* ”

spielt. Diese Verlorenheit taucht in unserer ersten CD «Urban» auf, wo eine leere Unterführung das Cover zielt. Auch die winterlich-abweisend wirkende Wohnsiedlung auf unserer Website hat mit diesem Lebensgefühl zu tun.

Dazu interessiere ich mich sehr für Visuals. Der Fotograf Arnold Kohler kennt unsere Musik sehr gut und gestaltet ab und zu Live-Performances, die er über die Bühne projiziert. Das sind für mich immer Highlights.

Ich bin ein leidenschaftlicher Mensch, bei dem alles Wichtige übers Gefühl läuft. Für diese Leidenschaft bin ich sehr dankbar und ich hoffe, dass sie mir erhalten bleibt.

**Du bist auch Trompetenlehrer, notabene mit einem respektablen Pensum. Wo liegt dein Interesse beim Unterrichten?**

Grundsätzlich finde ich es ein Privileg, Jugendliche in ihrer Entwicklung zu beglei-

ten. Eine Schülerin von mir unterrichte ich schon seit elf Jahren. In einer solchen Zeitspanne passiert natürlich viel.

Seit die Blasmusik von der Bildfläche am Verschwinden ist, braucht es für die Trompete neue Tätigkeitsfelder. Ich habe also über neue Angebote und Unterrichtsformen nachgedacht. So ist das Gebläse, ein Zusammenspielworkshop für junge Bläser/innen, entstanden und der Frühunterricht auf der Schlauchtrompete. An vielen anderen Schulen sinken die Schülerzahlen bei der Trompete, an der Prova sind sie gestiegen. Bei aller Bescheidenheit erfüllt mich das natürlich mit einer gewissen Genugtuung.

Die Prova passt zu mir. Hier kann ich meine unkonventionellen Ideen ausprobieren – und meistens kommt dabei sogar etwas Gutes heraus (lacht).

An der Prova unterrichtet Kurt Söldi Trompete und Frühtrompete, leitet das Gebläse und ist Co-Leiter der Popband Groovetime.

Weitere Informationen über Kurt Söldi finden Sie auf [www.motek.ch](http://www.motek.ch), den Video-Clip zu Echoes auf youtube (<http://bit.ly/19MvQaY>).

Anzeigen



Pressebild zur ersten Motek-CD «Urban»


**Martin Schildknecht**  
 Klavierbauer und -stimmer SVKS  
  

 CH-8400 Winterthur  
 Ackeretstrasse 23  
 Telefon 052 212 76 36  
  
 Klavierstimmungen  
 Reparaturen  
 Expertisen  
 Kaufberatungen  
  
 Werkstatt: Wiesenstrasse 3  
 CH-8400 Winterthur  
[pianos.schildknecht@gmail.com](mailto:pianos.schildknecht@gmail.com)

## Klingende Museen

*Nik Kunz* — Samstag morgen, 9.30 Uhr beim Kyburg-Toreingang: «Wo ist die Gerichtsstube?», «Ich suche den Festsaal!», «Wo geht's zum Heuboden?».

Immer zahlreicher wuseln Musikschrüler/innen auf der Suche nach dem richtigen Raum und ihren Lehrer/innen mit Geigen und Oboen auf dem Kyburghof umher. Um 10 Uhr sind dann alle bereit für den Start zu «Klingende Museen». Organisiert wurde der Anlass vom Verein «muse-um-zürich» und dem VZM (Verband Zürcher Musikschulen). Als Gemeinschaftsproduktion der Prova und der Jugendmusikschule Winterthur musizierten über 300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in grossen und kleinen Ensembles in den Räumen der Kyburg und im Orts- und Weinbaumuseum Neftenbach. Die Musikgruppen liessen sich trotz der vor allem am Samstag misslichen Wetterbedingungen ihre Spielfreude nicht verderben, und auch die zahlreichen Besucher/innen freuten sich an den vielfältigen Klängen. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Kyburg klappte ausgezeichnet. Wir schauen zurück auf ein intensives und bereicherndes Museums-Konzerterlebnis.



## 20 Jahre Caritas-Laden Winterthur

Der Caritas-Laden Winterthur konnte diesen Juli sein 20-jähriges Bestehen feiern. Dieser Anlass wurde bei strahlendem Wetter musikalisch umrahmt von verschiedenen Ensembles der Musikschule Prova. Es spielten:

- das Saxophonquartett, Leitung Hansjörg Beck
- die Balk-on-Band, Leitung Seraphim von Werra und Sebastian Koelman
- die Djembégruppe, Leitung Roman Bruderer
- das Trompetenquartett, Leitung Kurt Söldi
- und ein Alphonduo, mit Schülern von Matthias Kofmehl

Der Caritas-Laden staffierte die Musikant/innen mit witzigen Hüten aus, welche die lockere Feststimmung auch optisch zum Ausdruck brachten.



## Neue Lehrkräfte



### Marcus Bodenmann

**Tätigkeit:** KeyboardPLUS-Lehrer  
**Ausbildung:** CAS Vertiefung Musikpädagogik ZHdK, Audio Engineer Diploma  
**Weiteres:** VoiceThree, Nanina Ghelfi & The Big Wheel, Neuland



### Christelle Rachel Péchin

**Tätigkeit:** Chorleitung  
**Ausbildung:** Conservatoire National Paris und Conservatoire Lausanne  
**Weiteres:** Kammermusik, Harfe und Komposition



### Francis Petter

**Tätigkeit:** Saxophon- und Klarinettenlehrer  
**Ausbildung:** Jazzschule St. Gallen, ZHdK  
**Weiteres:** Randolina, Erikunddu, urban spaces

Anzeigen

**MUSIK GRIMM**  
 Pflanzschulstr. 30 • 8400 Winterthur • Tel. 052 238 00 40  
[www.MusikGrimm.ch](http://www.MusikGrimm.ch)

**GROSSE AUSWAHL  
 GÜNSTIGE ANGEBOTE**

Blasinstrumente aller Marken – neu und occ.  
 Holzbläser-Galerie • Saxophon-Atelier  
 Blechbläser-Shop • Schlagzeuge • E-Drums  
 Digital-Pianos • YAMAHA SILENT-Pianos  
 Miete-/Kauf • Meister-Werkstatt

musik **spiri** klingt gut

Eigenbau von Trompeten  
 Blasinstrumente  
 Zupfinstrumente  
 Schlaginstrumente

St. Georgenstrasse 52, 8400 Winterthur  
 T +41 52 213 24 55, info@spiri.ch, www.spiri.ch

**Atelier für Streichinstrumente**  
**An- und Verkauf, Mietinstrumente,  
 Neubau, Reparaturen, Bogen, Saiten,  
 Etuis und Zubehör.**

Öffnungszeiten Atelier:  
 Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr  
 Samstag 10 bis 14 Uhr  
 oder nach Vereinbarung

**CARABALLO GEIGENBAU**

Römerstrasse 191, 8404 Winterthur  
 Telefon 052 242 16 11

Wenn alle Saiten reissen...  
**GEIGENBAUATELIER HEER**

Geigen, Bratschen, Celli und Kontrabässe  
 Bogen, Saiten, Etuis und Zubehör  
 Vermietung, Reparaturen, Restaurationen

Rosenstrasse 9 (hinter dem Technikum) 8400 Winterthur  
 Di-Fr 9.30-12 / 14-18 Uhr Sa 9.30-12 Uhr  
 052-212 82 40 [www.geigenheer.ch](http://www.geigenheer.ch)

*Musizieren macht  
 Freude...*

... vor allem mit den passenden Noten.

**NOTEN** PUNKT  
 Notenkunst AG  
[www.noten.ch](http://www.noten.ch)

<b>Winterthur</b> Obere Kirchgasse 10 8400 Winterthur Fon 052 214 14 54 Fax 052 214 14 55 info@noten.ch	<b>Zürich</b> Froschaugasse 4 8001 Zürich Fon 043 268 06 45 Fax 043 268 06 47 zuerich@noten.ch
--	---

*Das Musiknoten-Schlaraffenland.*

# 6

## Rückblick



StreicherEnsemble mit Solistinnen, Januar 2013



Jahreskonzert, April 2013



Musiktreff für Erwachsene, Januar 2013



Prova-Striicherli «Josa mit der Zauberfiedel», April 2013



Schlagwerkwoche, Januar 2013



The Crazy Bassons, Mai 2013



Tag der offenen Tür, April 2013



Einweihung des neuen Flügels, Juni 2013



Querflöten-Ensemble und Rhythmusraser, April 2013



Musiklager, August 2013

## Irish-Folk-Kurs

*Veronika Ehrensperger* — «Awful weather today, isn't it?» Ich blicke aus meinem Fenster – Dauerregen – denke an meine Irlandreisen und daran, dass Iren immer das Wetter kommentieren. Dann lausche ich an der Tür des Zimmers D4, dort erklingt «Sheebeg and Sheemore» und meine Stimmung wird im Nu so heiter, wie ich mir das Wetter wünsche.

Im Irish-Folk-Kurs unter der Leitung von Beat Kessler musizieren acht Personen auf verschiedenen Instrumenten. Auf Geige, Akkordeon, Gitarren, Klavier, Harfe, Hackbrett, Querflöte, Blockflöte und mit Gesang werden Reels, Jigs, Hornpipes und Airs interpretiert.

Während «Come by the Hills» erklingt, beobachte ich die Gruppe. Auffällig, dass die Geigerin Yvonne die Geige vor dem Körper hält. Wie sie mir später erzählt, konnte sie wegen ihres verletzten Arms nicht mehr in der üblichen Haltung spielen und hat alle möglichen Stellungen ausprobiert. Mit ihrer Haltung reiht sie sich nun in verschiedene Volksmusiktraditionen ein.

Markus spielt auf einem diatonischen Knopfakkordeon. So wie er, suchten auch andere das gemeinsame Musizieren und lieben die irische Volksmusik. Ruth hat den Kurs ausgeschrieben gesehen und gleich zwei Kolleginnen, Marcelle und Regula, mitgebracht. Ich erfahre auch, dass sich aus dem Kurs bereits Kleingruppen formiert haben, die miteinander üben. «Es tut gut, gemeinsam zu musizieren», erklärt Ruth, die nach ihrer Pensionierung ein neues Betätigungsfeld suchte. Regula wollte ihre Freude an der irischen Musik, die sie alleine zu Hause singend und Klavier spielend schon lange praktiziert, auch mit anderen Menschen teilen.

Viele Jahre wurde der Irish-Folk-Kurs von Christoph Zimmerli geleitet. Ein Glück, dass nun – nach einer längeren Pause – Beat Kessler diesen beliebten Kurs wieder anbietet. Auch kann man bei ihm das Spielen auf der irischen Trommel Bodhrán erlernen. Beat leitet ruhig durch die Abläufe der gemeinsam erarbeiteten Stücke und begleitet mit seiner Harfe.

Mit einem Walzer werde ich verabschiedet. Ich sehe grüne irische Landschaften und Pubs, in denen das gemeinsame Musizieren so lebendig ist wie im Dachstock der Prova. Ob die Gruppe den Abend wohl mit einem Guinness oder Whisky ausklingen lässt?



## Jubiläum 10 Jahre Musikunterricht an der Prova

*Erika Peter* — An der Genossenschaftsversammlung im März 2013 beschlossen die Lehrerinnen und Lehrer der Prova, die Treue der Schülerinnen und Schüler mit einem Geschenk zu würdigen und zu verdanken. So konnten dieses Jahr 63 Schülerinnen und Schüler, die seit zehn Jahren Unterricht an der Prova geniessen, von ihrer Lehrkraft ein Geschenk entgegen nehmen. Die Geste führte zu freudiger Überraschung und Stolz auf das eigene Durchhaltevermögen. Nicht zuletzt ist dieses auch Zeichen einer guten Beziehung zwischen Lehrer/in und Schüler/in. Wir stellen zwei der Treuen kurz vor:



Meret Burkart (Hackbrett) begann als 8-jähriges Mädchen munter zu «hacken» und ist inzwischen 19 Jahre alt. Im Einzelunterricht, in ProvaPlus (gelegentliches Zusammenspiel mit andern), in den Orchestern Bandella und jump@prova schöpfte sie das vielseitige Angebot mit ihrem vielsaitigen Instrument – mit Einsatz und Ausdauer – aus. Auch nahm sie in verschiedenen Formationen an Wettbewerben teil und konnte mit Orchestern ins Ausland reisen.



Hans Lohrmann (Hackbrett), heute über 70 Jahre alt, zählt zu den ca. 400 erwachsenen Schülern, die an der Prova ein Instrument lernen. Es ist wohl unbestritten, dass das Musizieren wertvolle Nahrung für Gemüt, Hirntätigkeit und Konzentration darstellt – also jung erhält.

Wir wünschen allen langjährigen Schüler/innen weiterhin viel Freude mit der Musik. Ob wohl einige auch in zehn Jahren noch mit dabei sind?

## Anlässe

### Dachstockkonzerte

Montag, 25. November	18.30 Uhr
Dienstag, 28. Januar 2014	18.30 Uhr

### Familien-Musizieren im Dachstock

Mittwoch, 18. Dezember	18.30 Uhr
------------------------	-----------

### Musiktreff für erwachsene Schüler/innen

Sonntag, 17. November 2013	15.00 Uhr
Sonntag, 26. Januar 2014	11.00 Uhr

## Wichtige Daten + Infos

### Herbstferien 2013

So, 6. Oktober – So, 20. Oktober

### Weihnachtsferien 2013/2014

So, 22. Dezember – So, 5. Januar 2014

### Sportferien 2014

So, 2. Februar – So, 16. Februar

### Fasnacht 2014

Mo, 10. März (der Unterricht findet statt)

### Genossenschaftsversammlung

Mi, 19. März 2014, 19.30 Uhr  
Bistro Dimensione

### Abmeldetermine

30. November für Semesterunterricht  
15. Januar für Kurse und Ensembles



Die Musikschule Prova  
auch auf Facebook!

### Impressum

Mitarbeit an dieser Nummer:

Veronika Ehrensperger, Barbara Hebeisen,  
Nik Kunz, Erika Peter, Geri Züger  
Layout: Thomas Hausheer

Auflage: 1'500 Exemplare  
Erscheint 2x jährlich

**Insertionspreise:** Ein Inserat in der  
ProvaPress (60 x 92mm), farbig oder s/w,  
kostet Fr. 200.–

provapress – N° 41, Herbst 2013  
Hauszeitung der  
Genossenschaft Musikschule Prova

Archstrasse 6, Postfach 2200  
8401 Winterthur  
Tel. 052 212 01 00 – Fax 052 212 01 75  
info@prova.ch – www.prova.ch

Anzeigen

**jazz in winterthur**  
präsentiert:

Sa **28.9.** 20.15h Alte Kaserne  
• **Caine – Bennink Duo**

Mi **23.10.** 20.15h Theater am Gleis  
• **Aurora Trio** Barry Guy u.w.!

Mi **6.11.** 20.15h Theater am Gleis  
• **Elmar Frey Sextet**

Sa **9.11.** 20.15h Alte Kaserne  
• **Sweet & Sour** Daniel Humair u.w.!

Sa **7.12.** 20.15h Alte Kaserne  
• **Henri Texier Hope Quartet**

Mi **18.12.** 20.15h Theater am Gleis  
• **Wiesendanger – Möbus**  
– Hemingway

**jazz**  
www.jiw.ch

**der Gitarrenbauer**  
....alles ist möglich!

Reparatur  
Neubau  
Handel

Mo, Di, Mi: 12-18 Uhr, Sa: 12-15

Atelier für Gitarren, E-Gitarren,  
Mandoline und andere  
Zupfinstrument.

**Tyko Runesson**  
Neustadtgasse 3  
8400 Winterthur  
076-701 37 56  
www.runesson guitars.com

**Schule leben:**  
**Die Neue Lernwelt**

- staatlich bewilligte Tagesschule
- erfahrene, hoch motivierte Lehrkräfte
- altersdurchmischte Lerngruppen 1.– 6. Klasse
- politisch und konfessionell neutral
- stärkt Persönlichkeit und fördert Eigenverantwortung
- erzielt hohe Leistungsbereitschaft durch produkt- und zielorientiertes Lernen
- fördert Kreativität im Denken und Handeln
- pflegt intensive Zusammenarbeit mit den Eltern
- naturnahe Lage mit vielfältigem Lern- und Bewegungsraum
- besucht die Musik- und Aikidoschule
- von Winterthur mit öV in 13 Minuten erreichbar

»Die Neue Lernwelt«  
Tösstalstrasse 52, 8483 Kollbrunn  
Tel. 052 383 11 91  
www.neuelernwelt.ch